



An den Grossen Rat

16.5583.03

BVD/P165583

Basel, 28. April 2021

Regierungsratsbeschluss vom 27. April 2021

## **Anzug Harald Friedl betreffend den Voraussetzungen für "Cargo sous terrain" (CST) im Kanton Basel-Stadt schaffen**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. März 2019 vom Schreiben 16.5583.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und entgegen dem Antrag des Regierungsrates den nachstehenden Anzug Harald Friedl und Konsorten stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

Am 24. November 2016 hat der Bundesrat seine Bereitschaft erklärt das Projekt "Cargo sous terrain (CST)" unter bestimmten Bedingungen mit einem Spezialgesetz zu fördern. CST will bis ins Jahr 2030 das Rückgrat des Logistikverkehrs auf ein spezialisiertes und vollautomatisches Bahnsystem verlagern. Ein Spezialgesetz des Bundes soll für dieses kantonsübergreifend zu realisierende Projekt vereinfachte und einheitliche Rechtsgrundlagen schaffen.

Die Verlagerung des Güterverkehrs auf CST würde die folgenden grossen Vorteile bringen:

- Einsparung einer riesigen Anzahl von Lastwagenfahrten mit entsprechend weniger Lärm und Umweltbelastungen.
- Schnellere Lieferketten.
- Deutliche Entflechtung von gewerblichem und individuellem Verkehr auf der Strasse mit massiv weniger Behinderungen und entsprechend weniger Stautunden und potenziellen Einsparungen beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.
- Entflechtung von Güter- und Personenverkehr auf dem vielerorts bereits überlasteten Bahnnetz und damit potenzielle Einsparungen beim Ausbau der Bahninfrastruktur.
- Private Finanzierung dieser spezialisierten Infrastruktur.

In einem ersten Schritt soll der Grossraum Zürich mit den grossen Verteilzentren in Härkingen verbunden werden. Die Region Basel wäre gemäss aktuellen Planungen allenfalls in einem zweiten Schritt an der Reihe angeschlossen zu werden.

Die Vorteile von CST wären auch für die Region Basel gross. Sie ist ein europäischer Logistik-Hub und ein grosser Teil der in die Schweiz importierten und exportierten Waren fliesst durch Basel. Sollte CST kommen so wäre es für die Region und seine bedeutende Logistikbranche von grosser Bedeutung, möglichst schnell angeschlossen zu werden. Auch die positiven Effekte auf die Verkehrsinfrastrukturen bei Strasse und Bahn, sowie bedeutende Umweltvorteile sprechen für CST.

Der Bundesrat hat als eine der Bedingungen für seine Unterstützung von CST die Zustimmung der betroffenen Kantone postuliert. Primär richtet sich dies an die Kantone Zürich, Aargau und Solothurn, welche die erste Strecke beheimaten sollen. Aus wirtschafts-, verkehrs- und umweltpolitischer Sicht wäre es aber wichtig, dass auch der Kanton Basel-Stadt schon jetzt die entspre-

chenden Signale nach Bern sendet und die vorbereitenden Massnahmen (z.B. bez. Verkehrsplanung) einleitet.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat, die folgenden vorbereitenden Massnahmen bezüglich "Cargo sous terrain" (CST) zu prüfen und einzuleiten:

- Wie dem Bund das grundsätzliche Interesse des Kantons Basel-Stadt an CST signalisiert werden kann
  - Welche Massnahmen zur Realisierung von CST auf kantonaler Ebene notwendig sind –
- Durch strategische Gespräche mit der Logistikbranche deren Anforderungen bzw. Bereitschaft sich an CST zu beteiligen, zu sondieren

Ein analoger Vorstoss wurde im Landrat BL am 1. Dezember von der Fraktion Grüne/EVP eingereicht.

Harald Friedl, Raphael Fuhrer, Pascal Pfister, Toya Krummenacher, Aeneas Wanner, David Wüest-Rudin, Annemarie Pfeifer, Alexander Gröflin, Daniel Spirgi

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Gemäss Initianten soll Cargo sous terrain (CST) ein unterirdisches Gesamtlogistiksystem für den Transport von Gütern in der Schweiz werden. Die erste Teilstrecke soll ab 2031 den Raum Härkingen-Niederbipp mit Zürich verbinden. Bis 2045 soll der Bau des schweizerischen Gesamtnetzes nördlich der Alpen von St. Gallen bis Genf und von Basel bis Luzern mit einem Ast von Bern nach Thun erfolgen. Das Unternehmen CST AG hat seinen Geschäftssitz in Basel.

Der Regierungsrat hat in seinem Schreiben vom 18. Dezember 2018 bereits ausführlich Stellung zu einigen im Anzug aufgeworfenen Fragen bezogen. Er hat dabei seine Einschätzung zu den verkehrlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Potenzialen von CST für Basel-Stadt geäussert. Ausserdem wurde festgehalten, dass CST interessante Potenziale bietet, das Vorhaben aber – entsprechend dem damaligen Projektstand – noch viele Fragen offen liesse. Der Grosse Rat hat in der Folge den Anzug stehen gelassen.

## 1. Nationale Entwicklungen Cargo sous terrain

Seit dem letzten Bericht des Regierungsrates haben sich auf nationaler Ebene folgende Entwicklungen bezüglich CST ergeben:

Der Bundesrat hat 2019 die Vernehmlassung zum Gesetz über den unterirdischen Gütertransport durchgeführt. Mit diesem neuen Gesetz soll die rechtliche Grundlage für die Errichtung und den Betrieb unterirdischer Gütertransportanlagen in der Schweiz geschaffen werden. Der Kanton Basel-Stadt äusserte sich in seiner Stellungnahme kritisch und hat dabei auf zahlreiche unbeantwortete Fragen hingewiesen, die es vor einer weiterführenden Planung zu berücksichtigen gilt.<sup>1</sup>

2020 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zum Gesetz über unterirdische Gütertransportanlagen an das nationale Parlament.<sup>2</sup> Die Landesregierung will so die Voraussetzungen schaffen, damit das Projekt Cargo sous terrain verwirklicht werden kann. Einige für Basel relevante Fragen blieben dabei noch offen (etwa die Auswirkungen auf den Verkehr, der Platzbedarf für die Hubs und die Verkehrsflächen auf der Oberfläche). Die privatwirtschaftliche Finanzierung ist ein konstituierendes Merkmal von CST, der Bundesrat hat eine Beteiligung an der Finanzierung von Bau und Betrieb entsprechender Anlagen von Beginn weg abgelehnt. Inzwischen hat die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF) des Ständerates die Beratungen zur Botschaft des Bundesrats aufgenommen.

<sup>1</sup> Vernehmlassung zum Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport; Stellungnahme Basel-Stadt; RR-Beschluss vom 02.07.2019 (P190459)

<sup>2</sup> UVEK; Botschaft für unterirdische Gütertransportanlagen <https://www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/uvek/medien/medienmitteilungen.msg-id-80871.html>

## 2. Entwicklungen Cargo sous terrain in Basel-Stadt

Es finden regelmässig Gespräche zwischen der CST AG und der kantonalen Verwaltung (Amt für Mobilität sowie Kantons- und Stadtentwicklung) statt, um mögliche Synergien zwischen dem Projekt und den kantonalen Mobilitäts- und Logistikzielen sowie konkreten Infrastrukturvorhaben zu erörtern. Die CST AG hat im Februar 2021 eine Potenzialstudie vorgestellt. Diese macht Aussagen zu aktuellen Planungen und Entwicklungen, die aus Sicht der CST AG für eine Anbindung an Basel interessant sein könnten. Die CST AG sieht das Potenzial, zwei bis drei baselstädtische Hubs zu realisieren. Diese Optionen sollen nun in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren vertieft und konkretisiert werden. Dazu gehört insbesondere auch das Zusammenspiel zwischen Tunnel und „letzter Meile“, also dem letzten Wegstück beim Transport auf dem kantonalen Strassennetz bis zur Haustüre des Warenempfängers. Eine verbindliche Terminplanung liegt seitens CST AG noch nicht vor. Gegenwärtig finden Gespräche zwischen zentralen Logistik-Akteuren (u.a. Smart City Lab Wolf, Schweizerische Rheinhäfen/Gateway Basel Nord, EuroAirport, Logistikcluster Region Basel) und CST statt, welche die Überlegungen zu möglichen Hubstandorten konkretisieren sollen.

Die CST AG hat in Aussicht gestellt, dass parallel zur Planung eines schweizweiten Tunnelsystems auch der Strassengüterverkehr auf der „letzten Meile“ in diversen Schweizer Städten, darunter Basel, optimiert werden soll. In diversen Pilotprojekten testet die CST AG, parallel zur Planung des Tunnelsystems, wie der städtische Güterverkehr durch neuartige Logistikkonzepte reduziert werden könnte. Auch hierzu läuft ein Austausch mit den Fachstellen des Kantons. Konkret ist CST gemeinsam mit dem Kanton und der SBB als Grundeigentümerin daran, erste Marktanwendungen im "Smart City Lab Basel" auf dem Wolf aufzubauen.

Die City-Logistik wird in Basel bereits proaktiv vorangetrieben. So wurde das baselstädtische Güterverkehrskonzept gemeinsam mit dem Logistikcluster Region Basel der HKBB erarbeitet.<sup>3</sup> Diverse Projekte daraus wie zum Beispiel das Mikrodepot Wolf oder der Pilotversuch einer Paketstation werden seit 2017 laufend umgesetzt. Darüber hinaus liegt seit 2020 ein Güterverkehrskonzept auf Stufe Agglomerationsprogramm vor.<sup>4</sup>

## 3. Beantwortung der Fragen

Der Regierungsrat nimmt zu den Fragen der Anzustellenden wie folgt Stellung:

*Wie kann dem Bund grundsätzliches Interesse des Kt. Basel-Stadt an CST signalisiert werden?*

Der Bund hat die Schaffung von gesetzlichen Rahmenbedingungen für unterirdische Transportanlagen in die Wege geleitet. Das Projekt soll rein privatwirtschaftlich finanziert werden. Die CST AG sieht eine Strecke nach Basel erst in einem späteren Ausbauschnitt vor. Zudem sind noch diverse Fragen offen. Erst nach deren Klärung kann der Nutzen für den Kanton konkreter abgeschätzt werden. Der Regierungsrat sieht daher aktuell keine Notwendigkeit, dem Bund sein Interesse zu signalisieren, sondern will die Zusammenarbeit mit CST auf lokaler Ebene prüfen und je nach Bedarf vertiefen, sobald erste Erkenntnisse zum konkreten Nutzen von CST für den Kanton Basel-Stadt vorliegen.

*Welche Massnahmen zur Realisierung von CST sind auf kantonomer Ebene notwendig?*

Eine geeignete Plattform für CST bildet die Initiative „Smart City Lab Basel“ des Kantons Basel-Stadt und der SBB.<sup>5</sup> In diesem Rahmen testen und betreiben diverse Logistikunternehmen innovative und zukunftsfähige Zustellmöglichkeiten auf dem Güterbahnhof Wolf. So werden bereits

<sup>3</sup> Siehe <https://www.mobilitaet.bs.ch/gesamtverkehr/verkehrskonzepte/gueterverkehrskonzept.html>

<sup>4</sup> Siehe [https://www.aggloprogramm.org/files/dateien/dokumentation/AGGLO\\_Basel\\_Reg\\_GV\\_Konzept\\_Basel\\_FINAL\\_20200427\\_DE\\_V\\_14.2.pdf](https://www.aggloprogramm.org/files/dateien/dokumentation/AGGLO_Basel_Reg_GV_Konzept_Basel_FINAL_20200427_DE_V_14.2.pdf)

<sup>5</sup> Vgl. <https://smartcitylabbasel.ch/>

heute Güter von verschiedenen Unternehmen auf dem GB-Wolf gebündelt und von dort aus mit stadtverträglichen Cargo-Bikes oder Elektrofahrzeugen in die Stadt transportiert. Auch CST baut im Smart City Lab Basel erste Pilotprojekte auf. Dadurch sollen sich konkrete Erkenntnisse gewinnen lassen, was CST im Rahmen einer Smart-City-Gesamtstrategie beitragen kann. Diese Erkenntnisse benötigt der Kanton, um das Potenzial von CST fundiert beurteilen zu können. Für weitere Massnahmen bzw. für eine Berücksichtigung von CST in laufenden Planungen will der Regierungsrat den Fortgang der begonnenen Gespräche und Machbarkeitsabklärungen abwarten.

Der Kanton Basel-Stadt hat die aus seiner Sicht zu klärenden Fragen sowohl an den Bund wie auch an die CST AG direkt adressiert. Sobald konkrete Erkenntnisse zum effektiven Nutzen und der konkreten Rolle von CST vorliegen, ist der Regierungsrat bereit, die Zusammenarbeit auf Projektebene zu vertiefen.

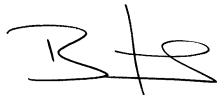
*Wie kann durch strategische Gespräche mit der Logistikbranche deren Anforderungen bzw. Bereitschaft sich an CST zu beteiligen sondiert werden?*

Strategische Gespräche zwischen dem Kanton und der Logistikbranche finden bereits laufend statt. Diese erfolgen über regelmässig organisierte Veranstaltungen der Handelskammer beider Basel bzw. des Logistikclusters Region Basel. Zudem besteht bereits ein direkter Kontakt zwischen dem Logistikcluster Region Basel, welcher das Projekt unterstützt, und der CST AG.<sup>6</sup>

#### 4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Harald Friedl betreffend „Cargo sous terrain“ stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

---

<sup>6</sup> Siehe <https://www.logistikcluster-regionbasel.ch/news/position-cargo-sous-terrain/>